

Schiergens Stute ist wetterfest

Sieg im Hauptrennen auf der Neuen Bult geht nach Köln / 7100 Besucher kommen zu „Oktoberfest-Renntag“

VON CARSTEN SCHMIDT

LANGENHAGEN. Ein Renntag unter dem Regenbogen – das ist auf der Neuen Bult in Langenhagen eine Seltenheit. Das Naturschauspiel vollzog sich nach dem Hauptrennen am Sonntag. Die Farbenpracht sorgte sowohl bei der Siegerehrung für den Großen Preis Jungheinrich Gabelstapler als auch beim folgenden Höhepunkt des Rahmenprogramms, dem Trachtenwettbewerb, für faszinierende Lichtspiele zwischen den abziehenden tiefschwarzen Regenwolken und den Sonnenstrahlen, die sich in den Absattelring Bahn brachen.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt wurden die 7100 Besucher in Langenhagen entschädigt für das wechselhafte Wetter mit Sonne, Windböen, Regen und teils auch empfindlicher Herbstkühle. Die Veranstaltung fand nämlich viel Anklang nicht nur wegen der Oktoberfest-Atmosphäre rund um die Rennbahn mit bayrischen Plätzen und bayrischer Kost. Auch die Hauptdarsteller, die Pferde, hatten einiges zu bieten – nicht nur in den beiden Hauptereignissen.

Im Großen Preis Jungheinrich Gabelstapler, der kurz vor dem Regenbogenschauenspiel entschieden wurde, setzte sich nicht eine der hochgewetteten ausländischen Stuten durch. Die Französinen landeten im geschlagenen Feld in diesem Listenrennen über 2200 Meter. Den Ton gab Sarandia an, eine Dreijährige, die in Köln von Peter Schiergen trainiert wird. Daniele Porcu und die Stute übernahmen von Beginn an die Spitze, gaben diese Führung nicht mehr ab und bescherten der Stiftung Gestüt Fährhof 14 000 Euro Preisgeld.

Knapp wurde es dagegen im mit 52 000 Euro dotierten BBAG-Auktionsrennen über 1750 Meter – auch dank eines Lokalmatadoren. Der dreijährige Hengst Saxone wurde von Jockey Lukas Delozier vielleicht etwas zu spät zum Endspurt animiert. Trainer Hans-Jürgen Gröschel, der in der Nachbarschaft der Rennbahn arbeitet, war aber zufrieden. „Alles in allem hat er das gut gemacht“, sagte der 73-Jährige und klopfte Delozier anerkennend auf die Schulter. Den Sieg im Preis der BMW Niederlassung Hannover sicherte sich erwartungsgemäß Wonnemond, der von Sascha Smrzek vorbereitet wurde, Jockey war Bayarsaikhan Gambat.

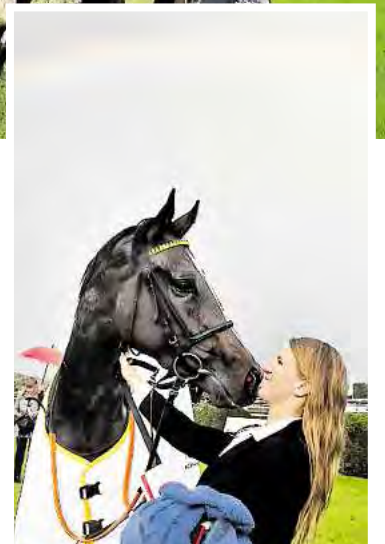
Gröschel sorgte mit einem weiteren 2. Rang wieder einmal dafür, dass das Langenhagener Trainingszentrum auf der Heimatbahn nicht ganz erfolglos blieb. Im 4. Rennen musste sich Philippa, die von Gambat geritten wurde, nur Zamora geschlagen geben. Damit gab es einen Vater-und-Sohn-Triumph. Peter Schiergen trainiert die Stute, im Sattel saß Sohn Vinzenz.

Großes Staunen erntete Anna-Lena Buhr. Sie setzte sich im 3. Rennen mit Dorado von Beginn an ganz nach vorn und galoppierte mit zwischenzeitlich 200 Metern Vorsprung zum Sieg. Es war erst der zweite Wettkampf für die mutige Reiterin.



Es läuft für Sarandia: Die Stute und ihr Reiter Daniele Porcu (oberes Bild, rechts) nehmen im Großen Preis Jungheinrich Gabelstapler schon früh die Spitze und lassen sich den Sieg nicht mehr nehmen. Anschließend lässt sich die Siegerin unter dem Regenbogen gern streicheln (rechtes Bild). Die Blicke im Rahmenprogramm zogen Schauspielerin Christine Neubauer und Autorennfahrer Marco Wittmann (linkes Bild) auf sich. Beide waren passend zu einem Renntag mit dem Motto „Oktoberfest“ in Dirndl oder Lederhose angereist. Und der Münchnerin Neubauer sowie dem Fürther Wittmann gefiel es trotz einer schaurigen Wettereinlage ausgesprochen gut in Langenhagen.

Fotos: Petrow (3)



Eine Münchnerin staunt über Hannovers Vorliebe für Trachten

Viel zu tun für den Stargast: Christine Neubauer war tapfer. Die Schauspielerin aus München ließ sich die Stimmung selbst von Regenschauern und empfindlicher Kühle auf der Neuen Bult nicht verderben. Der Stargast beim Oktoberfest-Renntag des Hannoverschen Rennvereins absolvierte am Sonntag einen Auftritt-Marathon – und verlor dabei nie ihr gewinnendes Lächeln. So kam es nicht nur zu vielen Fotos mit Fans – vor allem die weiblichen Besucher waren begeistert über den Besuch des „Vollweibes“, wie sich Neubauer selbst gern nennt, in Hanover. Und mancher Begleiter musste sich von der besseren Hälfte anhören, dass er auf dem Foto mit der Prominenten nichts zu suchen habe. „Das ist meine Lieblingschauspielerin.“

Doch nicht nur für Fotos nahm sich Neubauer Zeit. Sie überreichte zudem Eh-

renpreise bei Siegerehrungen, gab Autogramme und kürte auch noch die Preisträger eines Trachtenwettbewerbs. Zahlreiche der 7100 Besucher in Langenhagen hatten sich für das Dirndl und die Krachlederne als Sonntagsstaat entschieden. Immerhin 73 Männer, Frauen und Kinder stellten sich Neubauers Urteil, die sehr angetan war. „Ihr seid alle so fesch, ihr habt alle einen Preis verdient“, sagte die Künstlerin.

Nach langem Nachdenken entschied sie sich doch für Sieger: Katharina Weber und Max Scharf aus Hannover erhielten dank klassisch-eleganter Tracht den ersten Preis zugesprochen. Besonders beeindruckte Familie Jähne aus der Wedemark die Jurorin: Neubauer erfand flugs einen Familienpreis, die Wellness-Einrichtung Aspria stellte sich als Sponsor zur Verfügung, und die Jähnes freuten sich.

Ins Staunen über die Schnelligkeit neuer Pferdestärke kam Marco Wittmann. Der Gesamtsieger im Deutschen Tourenwagen Masters von 2014 und aktuell Führende in der Gesamtwertung war auf Einladung des Renntagssponsors BMW auf der Neuen Bult. In den Rennwagen des Münchner Autobauers will Wittmann, der natürlich auch Tracht trug, in zwei Wochen den Titelgewinn perfekt machen.

Im Rampenlicht stand auch einer der vielen fleißigen Helfer auf der Neuen Bult. Jürgen Heuss wurde geehrt, weil er seit 60 Jahren bei Renntagen in Hannover mit anpackt – zunächst als „Läufer“, jetzt an der Totokasse. Und auch am Sonntag nahm er Einsätze entgegen, obwohl es zwei Gründe zum Feiern gab: den eigenen 68. Geburtstag und den 18. Hochzeitstag mit Frau Brigitte. Sie arbeitet ebenfalls an der Totokasse. cas